

Exkursion der Erdkunde Grundkurse ins Ruhrgebiet

Ein Themenkomplex, der in der Oberstufe im Fach Erdkunde behandelt wird ist der Strukturwandel am Beispiel Ruhrgebiet. Der Abschluss dieses Komplexes war eine Fahrt in dieses, um sich selber ein Bild des Ruhrgebietes, fernab von den bekannten Shoppingmeilen und Einkaufszentren bilden zu können. Am 18. Dezember 2015 ging es schon früh morgens in einem Bus Richtung Dortmund los. Im Stadtteil Nordstadt trafen wir auf eine Mitarbeiterin des Quartiersmanagement. Dieses Management ist einmalig in Deutschland und befasst sich mit der prekären Situation des Dortmunder Stadtteils. Eine der Aufgaben des Quartiersmanagement ist die Beschaffung von Fördermitteln, mit denen eine nachhaltige Entwicklung und die Verbesserung der Wohnqualität gewährleistet werden soll. Unsere Führung durch Teile der Nordstadt begann auf einem zentralen Platz, dem Nordmarkt. Hier wurde uns eines der vielen Probleme des Stadtteils geschildert. Der Platz auf dem wir uns befanden, diente vor einiger Zeit noch als Treffpunkt für Drogengeschäfte. Mit Hilfe der Polizei und des Quartiersmanagements konnte dieses Problem jedoch entschärft werden, da den Abhängigen nun ein eigener Raum zur Verfügung gestellt wurde. Doch diese Idee war zunächst stark umstritten, so dass der Bau



und Probleme es in der Nordstadt tagtäglich gibt, die Polizeieinsätze erfordern. Andererseits zeigte er aber auch die Erfolge der letzten Jahre/Monate auf, die durch die Polizei in Zusammenarbeit mit den Bürgern vor Ort schon erreicht worden sind. Aus seiner Sicht dürfe man Dortmunds Nordstadt auf keinen Fall als „No-Go-Area“ bezeichnen, da man sich hier immer noch allein auf die Straße trauen könne. Der Begriff würde seiner Ansicht auch nur von Leuten verwendet, die den Dortmunder Norden gar nicht kennen. Wir haben uns während des zweieinhalbstündigen Rundgangs jedenfalls in keiner Minute unsicher oder unwohl gefühlt – oder lag dies etwa an der Begleitung des Polizisten?



des Gebäudes sich immer wieder verzögerte. Auf unserem Weg durch die Nordstadt machten wir an verschiedenen Stationen halt, an denen uns dann weitere Projekte dargestellt wurden und wir guten Einblick in die vielen Aufgaben des Quartiersmanagements bekamen. Im Anschluss an die Führung hörten wir dann noch einen Vortrag eines Polizeibeamten, der uns mit der ernüchternden Wahrheit veranschaulicht hat, welche Herausforderungen

Danach ging es für uns im Bus weiter nach Essen, nach einer kurzen Mittagspause verbunden mit einem Besuch im Einkaufszentrum Limbecker Platz, stand für uns ein Besuch der Zeche Zollverein an. Aufgeteilt in drei Gruppen bekamen wir eine beeindruckende Führung durch einen Teil der alten Produktionsstätten. Mit Projektoren wurden die Arbeitsschritte an die alten, originalen Maschinen projiziert. Man gewann einen guten Eindruck davon, wie früher alles ablief und welche Massen dort verarbeitet wurden. Mit vielen Impressionen im Gepäck machten wir uns nach dem lohnenden Besuch in der Zeche Zollverein auf den Rückweg. Bei einem Gespräch in der nächsten Unterrichtsstunde gab es von allen die Rückmeldung, dass der Besuch des Ruhrgebietes eine gelungene, wenn auch anstrengende Exkursion war, welche wir unseren Lehrern Frau Schöne und Herrn Dierkes zu verdanken haben.

Lara Düsterhues, Q2

